

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.

Presseerklärung 12.06.2002

Stellungnahme zur Bebauung der Grundstücke Frauenstraße 4-12 durch die Gruppe Lagereim und Kraft

Das am Montag, dem 10. Juni 2002 durch Herrn Feßenmayr vorgestellte Bauprojekt Frauenstraße 4-12 der Gruppe Lagereim und Kraft, entworfen durch das Architekturbüro Behnisch, Behnisch und Partner stellt in unseren Augen **nicht nur aus einem, sondern aus einem Bündel von Gründen heraus einen Bauskandal von noch nicht abzuschätzendem Ausmaß** dar und wird folglich von der GHND in dieser jetzt vorgestellten Form **vollständig abgelehnt**:

- 1.) **Entgegen** seiner am 17. April 2002 auf Nachfrage von Herrn Reimann **vor der Öffentlichkeit** gemachten Aussage, alle zukünftigen Neumarkt-Entwürfe zuerst der Bürgerschaft vorzustellen, wurde – wie leider bereits häufiger in Dresden geschehen – von Herrn Feßenmayr **zur selben Zeit** das vorliegende Projekt **völlig ohne Absprache mit den Dresdner Bürgern und der GHND** für gut geheißen und vorangetrieben. Damit wurde deutlich, dass nach drei Jahren intensivster wissenschaftlicher Forschung, Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit bei Politikern und Architekten sowie tätiger (kostenloser!) Mit- und Zuarbeit bei verschiedenen Problemen (z. B. Tiefgaragen) die GHND als Vertreterin großer Teile der Bürgerschaft von der Dresdner Stadtplanung nach wie vor **in keinsten Weise ernst** genommen wird!
- 2.) Der Entwurf **widerspricht der Neumarkt-Gestaltungssatzung in eklatanter Art und Weise** und zwar: a) für die neu zu errichtenden Bauten in Materialität (Glas und Stahl dominiert statt Putzfassaden mit Steinanteil), Dachlandschaft (unförmiges modernistisches Blechdach bzw. rückwärtig Flachdach statt ziegelgedecktem Sattel- oder Mansarddach) und Proportionierung (liegendes Großformat statt kleinteiliger Hochformate) und vor allem b) **für das Prinzip der Leitbauten (Rekonstruktionen), deren oberster Sinn und Zweck es ist, das Gerüst für die Schaffung harmonischer architektonisch-künstlerischer Ensembles zu sein**. Direkt neben den zu rekonstruierenden Häusern Neumarkt 12 und Frauenstraße 14 sowie gegenüber der ebenfalls zu rekonstruierenden Nordseite der Frauenstraße (mit „Dinglingerhaus“) wird der vorliegende Entwurf diesem Ziel in keinsten Weise gerecht und führt die zu rekonstruierenden Bauten ad absurdum (vgl. die völlig identische Situation von Cosel-Palais und dessen Anbau). Zusätzlich werden c) in städtebaulicher Hinsicht durch das Fehlen von Brandmauern zur Schuhmachergasse, Galeriestraße und zur Nordseite der Wilsdruffer Straße vollendete Tatsachen geschaffen. Durch die Ausbildung einer südlichen Glasfassade statt einer Brandmauer ist eine zukünftige städtebauliche Korrektur nicht mehr möglich (die Existenz des Kulturpalastes und der Wohngebäude zur Wilsdruffer Straße werden zementiert und ein späterer Wiederaufbau der Eckhäuser Galeriestr. 12 und 14 wird ein für allemal verhindert).
- 3.) Im Falle einer Genehmigung des Entwurfs in der vorliegenden Fassung wird die Gestaltungssatzung noch bevor das erste Haus am Neumarkt errichtet ist, **ausgehobelt** und für ein weiteres Prozedere am Neumarkt unbrauchbar

gemacht. Noch bevor die zahlreichen Einsprüche der Bürger und der GHND zum Bebauungsplan-Entwurf- eingearbeitet werden konnten und der B-Plan vom Stadtrat verabschiedet wurden, werden mit diesem Entwurf vollendete Tatsachen geschaffen.

- 4.) Mit diesem Projekt wird unumstößlich ein **Präzedenzfall** geschaffen, der anderen Investoren alle Gründe gibt, auf weitere Rekonstruktionen zu verzichten und weitere, ähnlich krass modernistische Bauten am Neumarkt zu errichten.
- 5.) Wieder einmal hat der städtische Gestaltungsbeirat, der dieses Projekt – wie es scheint – hinter verschlossenen Türen genehmigte, völlig versagt und sich als **einseitiger Anhänger krass modernistischer Architektur, nicht aber als Vertreter der Wünsche der Bürgerschaft** erwiesen. Unseres Erachtens sollte der Gestaltungsbeirat mit sofortiger Wirkung zurücktreten und erst nach paritätischer Neubesetzung mit Vertretern der Bürgerschaft (ca. 90% der Dresdner wünschen sich einen historisch wiederaufgebauten Neumarkt) neu ins Leben gerufen werden!
- 6.) Das vorliegende Bauprojekt widerspricht ebenfalls in eklatanter Weise dem **Stadtratsbeschluss (!)** vom 13. Juli 2000, **der den historischen Wiederaufbau des Dresdner Neumarktes befürwortete und nach dem städtische Grundstücke bevorzugt an rekonstruktionswillige Investoren abzugeben** seien.
- 7.) Das in den letzten Monaten sehr zögerlich gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen engagierten Dresdner Bürgern und Stadtplanung (Herr Feßenmayr) und Politikern wurde mit den Ereignissen dieser Woche unnötigerweise **empfindlich gestört**. Die GHND erwägt nun andere Schritte als die der – wie es scheint wenig sinnvollen – „vertrauensvollen Zusammenarbeit“ mit der Stadtplanung in die Wege zu leiten.

Wir erachten all dies als nichts weniger denn eine konzertierte Aktion von Stadtplanung, Investoren und Architektenschaft, um die in der letzten Zeit nach positiven Aussagen verschiedener Bauherren (V.V.K. Dresden) doch näher gerückte Vision eines historisch wiederaufgebauten Neumarktes doch noch in letzter Minute verhindern zu können. Wir fordern hiermit alle kulturbewussten Dresdner auf, die GHND in Wort und Tat zu unterstützen!